

## Mit dem Bartenwetzter durch die Altstadt

BLLV-Kulturfahrt führte nach Melsungen

Melsungen ist eine Kleinstadt in Nordhessen, genau dort, wo sich Deutsche Märchenstraße und Deutsche Fachwerkstraße kreuzen. Bad Hersfeld liegt in der Nähe, ebenso Kassel und Fritzlar, schöne und geschichtsträchtige Städte.

Muss man bei dieser Umgebung dann gerade nach Melsungen fahren? Muss eine Kulturfahrt in eine Stadt führen, die sich Bartenwetzter-Stadt nennt? Walter Langenberger, Pensionisten-Chef im BLLV-Kreisverband Schweinfurt-Land und Organisator der Kulturfahrten, war der Meinung, dass man diese Stadt gesehen haben muss. Am Ende der Reise waren alle 41 Teilnehmer Langenbergers Meinung. Melsungen muss man gesehen haben und ... die Stadt war ein lohnendes Ziel.



Aber der Reihe nach. Nach knapp zweistündiger Fahrt ein erster Melsungen-Eindruck beim Aussteigen: Fachwerk, soweit das Auge reicht. Ein zweiter Eindruck war gewonnen, als die Schweinfurter Gruppe, bereichert durch einige Gerolzhöfer Kolleginnen und Kollegen, sich mit dem Bartenwetzter zum Rundgang in die Stadt aufmachten. Wo Fachwerk dominiert, wurde viel Holz gebraucht, und Bartenwetzter. Bevor die Melsunger zum Holzschlagen in den

Stadtwald zogen, trafen Sie sich jeden Morgen auf der alten Steinbrücke und wetzten (schärften) ihre Barten (Äxte), in dem sie mit der Schneide ihrer Axt über die Steinbrüstung der Brücke hin- und herfuhrten.

Der uniformierte Bartenwetzter/Fremdenführer gewährte weitere tiefe Einblicke in „seine“ Stadt. Die Fülle der Fachwerkhäuser, das imposante Rathaus mit seiner Glockenspielfigur zeugen noch heute vom Wirken der damaligen Bürger, von denen viele der Beschäftigung als Waldarbeiter nachgingen, andere als Händler zu Wohlstand und schmucken Häusern kamen. Vom Fachwerk war dauernd die Rede, von den alten, mittelalterlichen Ständerbauten bis hin zu den neueren Fachwerkbauten, die auf Steinfundamenten ruhen. Detailverliebt wurden die Häuser besehen, jedes Haus hat eine Geschichte zu erzählen.

Melsungen ist aber nicht nur Fachwerkstadt, sondern auch Stadt der Reformation, in der gotischen Stadtkirche nacherlebbar, und damit eng zusammenhängend, Landgrafenstadt. Die Hessen-Kasseler Landgrafen, besonders Landgraf





Philipp der Gutmütige, führten in Melsungen nicht nur die Reformation ein, sondern drückten am Beginn des 16. Jahrhunderts der Stadt einen weiteren Stempel auf, den Stempel der Jagd- und Sommerschlossstadt.

Bestens informiert entließ der Bartenwetzler die BLLV-Gruppe in die Mittagspause, ehe freies Umherstreifen in der Stadt, Geselligkeit und Begegnung und der Besuch des Heimatmuseums den Melsungentag beschlossen.

Der Dank der Kulturfahrer und der BLLV-Vorstandschäften von Schweinfurt-Stadt und -Land und Gerolzhofen galt schließlich Walter Langenberger und seinem Mitstreiter Michael Bauer, die die Kulturfahrt bestens vorbereitet und organisiert hatten.

Man darf gespannt sein, wohin die nächste Kulturfahrt führt. Ideen gibt es reichlich, wie während des Abschlussessens im Gasthof Zum Biber in Motten-Speicherz und auf der Heimfahrt zu hören war.



Helmut Schmid